**Gottesdeenst an ´n 2. Advent, 8. Dezember 2002**

**Predigt to Lk 21,25-33, Pastor i. R. Dr. Heinrich Kröger**

Evangelium nah Lukas 21, 25-33:

Ji ward groot wat to sehn kriegen an de Sünn, an'n Maand un an de Steerns, un de Minschen op de Eer ward benaut un moegt sik nich mehr röögen, wenn se dat Bruusen vun dat Meer un vun de Wellen hüüren doot, se ward vergahn vör Nood wegen dat, wat nu op de Eer op jüm tokaamen schall. Sogor de starken Kräften, de den Himmel fasthoolen doot, ward ut de Reeg  
kamen. Un denn ward se den Minschsoehn sehn: He kümmt in'n Wulk mit groote Macht un den Herrgott sienen Glanz. Wenn dat aber nu losgahn deit, bruukt ji nich bang to we'n; ji schüllt nah baben kieken un den Kopp hoochhoolen, nu duuert dat nich mehr lang, denn ward ji reddt. Un denn möök he jüm dat noch mol kloor: Kiekt jo den Fiegenboom an un all de annern Bööm, wenn ji seht, dat de gröön warden doot, denn weet ji ganz genau, nu ward dat Sommr. So schüllt ji dat ok hoolen, wenn ji seht, wat do vör sik geiht, denn duuert dat nich mehr lang, bet de Herrgott alleen dat Seggen hett.  
Door künnt ji dries op af: düt Minschengeslecht ward nich vergahn - dat kummt allens so, as ik dat seggt heff.  
Himmel un Eer ward ünnergahn, man mien Wöör, de blievt bestahn.  
(Nah dat Plattdüütsch Lektionar, Hermannsburg 1981, S. 24)

Leeve Lüd,

ik heff liehrt un so heff ik faaken predigt:  
An'n 1. Advent ward us vör Oogen stellt, dat Jesus as Minsch to Wült kaamen is. As Minsch hett he sien Wark anfungen. So vertellt das Matthäus in sien Evangelium, Kapitel 21: Jesus ridd op'n Esel in Jerusalem in. Dor wiest he mit: Schalom, Freden is sien Woord, wat he seggt un deit. Dat is sien frohe Kunn' un groote Gaav, de he bringen deit. Dor künnt sik all de Lüüd to frein.

De 2. Advent, so heff ik liehrt, meent den lesten Advent. Dor kummt de Minschensoehn, de Weltenrichter to'n Endgericht, un schrekliche Katastrophen gaht dissen Dag vörto. Dor gruugt sik de Minschen vör un se kriegt fürchterliche Angst. So vertellt Lukas dat in sien Evangelium, Kapitel 21. Wat is dat för'n Kontrast twüschen 1. un 2. Advent!

Nu bün ik bi to liehren: Jesus süht dat anners. He seggt to sien Lüüd - un dat is an'n 2. Advent to predigen - "Wenn dat aver nu loosgahn deit", un dor meent he de Katastrophen in de Endtied mit, "denn bruukt ji nich bang to we'n; ji schüllt nah baben kieken un den Kopp hooch hoolen".

Mi geiht bi dit Woord jümmer een Melodie dör'n Sinn: "Bruder, lass den Koopf nicht hängen, kannst ja in die Sterne sehn!" So dinkt junge Lüüd, Kierls un Froons in de besten Johren. Lestdaags meen een Fründ un Kolleeg to mi: Bet 50, jo, bet 60 Johr harr de dacht, dat bruuk gor keenen Doktor to geben; de Natur hülpt sik alleen. So lang een so dinken deit un eenen dat goot geiht, kann'n den Kopp licht hooch hoolen.

Man Jesus hett dat mit Lüüd to doon, de in Nood sünd. De weet nich, woans dat wietergahn mag. Man jüst jüm röppt he to: "Kopp hooch! Jo'n Hülp is al unnerwegens un ganz dicht bi." Wat för'n Utsicht!

Mol harrn we in us' oold Pastorenhuus eenen Schörnsteenbrand. Wohrschienlich harrn de Kinner to dull inbött un de Sott wüür an to brennen fungen. As dat in'n Schörnsteen knistern dä, wüss ik nich, wat ick toierst doon schüll. Ik lööp hen un her, bet de Kinner mi torööpen: "Mudder hett al telefoneert - de Füürwehr is glieks dor!" Un wohrraftig, dat duner nich lang, do wüür dat Huupen al to hüüren. Twee, dree Füürwehrwaagens föhren vör un zuckzuck kurbeln de Füürwehrlüüd ehr Riesenledder hooch, klattern op't Dack und füngen an to löschen. In'n Oogenbliek harrn se dat Füür dood, un we haalen alltohoop deep Luft. De Gefohr wüür oeverstahn. Mi bleev bloots, de wackern Kierls to danken, un dor kreeg ik'n Reeg, ehemolige Kunfermannen bi wedder to sehn.

Süh, bi all dat, wat in de Wült un tohuus op us insleit un us daaldrüückt, is een mit bi. De is starker un rööpt us to: "Koop hooch, kiekt nah baben! Hülp kummt op jo to."

För de Skeptiker übber sien Lüüd hett jesus een eegen Rezept: "Kiekt jo den Fiegenboom an, seggt he, "un all de annern Bööm! Wenn ji seht, dat de gröön warden doot, denn weet ji ganz genau, nu ward dat Sommer. So schüllt ji dat ok hoolen, wenn ji seht, wat dor vör sik geiht - denn duuert dat nich mehr lang, bet de Herrgott alleen dat Seggen hett."

Markt ji: Nich wenn de Bööm kahl sünd, so as nu in'n Winter, schüllt we an dat Wültenn dinken, enn, wenn't buten gröön ward - dat is dat rechte Bild för Jesus sien Kaamen. Dor künnt ok de Adventskranz un de Dannenboom to Wiehnachten wat vun vertellen. Mit jüm ehr Licht un gröönen Twieg ward se to'n Hoffnungssteeken för de nee'e Wült. De kummt us to Mööt.

Mi wunnert, wo weenig Leeder to dit Thema in't Gesangbook staht. Ik kenn bloots ´n poor Texten. Een vun disse Utnahmen is dat Adventsleed vun den Jesuiten Friedrich Spee: "O, Heiland, doo den Himmel op!" Dat steiht in't Plattdüütsch Gesangbook "Dor kummt een Schipp" vörnan. Een Strophe heet:

"Gröön op, o Eer', gröön op, o Eer',  
bring Gras un Bloomen to uns her;  
o Heiland, allerschöönste Bloom,  
bleih du uns op ut Nacht un Droom!"

Hier kriggt de leste Advent een anner Gesicht as bi de Evangelisten un as we dat wennt sünd. Jo, wo dat Leed vun singt, dat is in Jesus sienen Sinn. He müch Moot maaken un Hoffnung bringen. Dor liggt em an vun sien ierste Kaamen as Minsch bet to sien leste Kaamen an'n Jüngsten Dag.

Disse Naam hett mi dat andaan. We tellt us' Tied jo nah Daage, Maande, Johren un meent: Je mehr, ümso beter! Man Jesus un sien Gemeen rekent annersrüm: De allerleste Dag in de Wültgeschicht is jüst de nöögste Dag. Dor kannst un bruukst nich vör wegtoloopen, nee, de kummt jede Tied op us to. Dorüm hett Luther giern vun den leeven Jüngsten Dag snackt. De wüür em nah un dor wüür he good an. Dat is denn, wenn Gott alleen dat Seggen kriggt. Üm ok de lesten Twivel to verdrieven, seggt Jesus oplest: "Himmel un Eer ward ünnergahn, man mien Wöör, be blievt bestahn." Dit fierliche Woord riemt sik ok in'n griechischen Urtext.

Dor fallt mi bi in, wat Gustav Heinemann, de ehemolige Bundespräsident, mol seggt hett. Op eenen Karkendag rööp he de Lüüd to: "Laat us de Wült antwoorden, wenn se us bang maaken wüll: "Jo'n Herrns gaht, us' Herr aver kummt!"  
Dat meent Advent, wo Wiehnachten de Grund to leggt is.

Amen